

Verein Missionsprojekt Waisenhaus Kenya
 Br. Josef Stadler FG
 Postfach 508 CH-8902 Urdorf Switzerland
 Tel. 044 777 19 41 Fax 40 Pck 80-808-9
Brother Joseph Children's Home
 Busia Road Kisian 00254 735 852 056
 P.O.Box 3745 40100 Kisumu Kenya
 Spendenkonto Waisenhausdorf Baufonds:
 WIR Bank Basel 40-10970-0 Kto 275002-43-1000
 E-Mail: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch



Jahresbericht 2008

Dienstag, 6. Januar 2009

Liebe Paten und Gönner –Innen, von Herzen wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr.

Der himmlische Buchhalter: hl. Josef

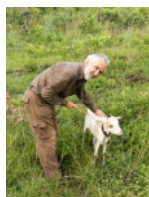
In dieser Nacht machte ich den Jahresabschluss der Buchhaltung. Ich weiss es längst, dass ein Hilfswerk nie zu viel Geld hat, aber so was von Gottes Vorsehung! Der allmächtige Gott mit seinem heiligen Josef ist wirklich der beste Buchhalter. Wir hatten 50'900.—SFR an Einnahmen, davon 28'000.— an Kirchenopfern und 50700.—SFR an Ausgaben. ! Im Klartext, dank Ihnen haben wir für **10 Kinder** eine **Vollpatenschaft** bez.

Teilpatenschaften. **Auf Gottes Vorsehung hin**, haben heute **10 weitere Waisenkinder** eine Herberge erhalten. Die Kirchenopfer ist genau den Betrag, den wir für Bauarbeiten ausgegeben haben. Gott allein die Ehre, danke heiliger Josef, danke alle Heiligen im Himmel.

Wenn ich zurück denke, kamen wir Erdenbürger in Panik. Das Missionsauto wurde still gelegt und der Strom abgeschaltet, weil einfach kein Geld mehr da war. Dazu kam die Regierung und verlangte entweder habt ihr 20 Kinder, oder das Waisenhaus wird geschlossen. Zuerst wurde ich wütend, so eine Frechheit, bis Gott mir zu verstehen gab, dass ER es so will und wir wirklich nur von seiner Vorsehung abhängig sind.

Selbstversorgung

Der Projektleiter Br. Ulrich und der Gründer Br. Josef spendeten die ersten Hühner, die Ziegen, die Schafe und das Rind. Mit grosser Befriedigung kaufte ich in der Schweiz die Ziegenglöcklein und in Vorfreude eine Kuhglocke. Nun hat meine Heimatpfarrei Urdorf die notwendige Milchkuh gestiftet. Wir belassen den Hühnern ihre Eier zum Ausbrüten und haben nach einem Jahr eine stattliche Hühnerfarm, die uns auch die Eier liefert.



Aber auch an Ackerbau haben wir gedacht und einen Einheimischen als Gärtner angestellt. Er ist verantwortlich für den Garten mit Bananen, Bohnen, Tomaten, Kartoffeln, Zwiebeln und einige Blumen für das Gemüt. Das Missionsprojekt ist froh, dass Br. Josef genügend Land sponserte, darauf wachsen Mais, afrikanischen Spinat, Futtergetreide, ja sogar Erdnüsse. Das Viehland sponserte Br. Ulrich, ja ohne grosszügige Spenden, Vermächtnisse und Darlehen hätte dieses Missionsprojekt keine solche Blüte erlebt.

Missionsauto

Wir wohnen ca 10 km ausserhalb der Stadt Kisumu und benötigen dringend ein Missionsauto für den täglichen Bedarf. Leider ist es in Afrika so, dass nicht die Behörden sich für den Strassenbau stark machen, so sind wir gezwungen die Bergstrasse selber zu bauen. Das ist unser grösstes Sorgenkind, weil nach der Regenzeit die Bergstrasse ein steiniges Bachbett ist und das Auto regelmässig repariert werden muss.



Kapelle heilige Familie

Kaum gebaut ist unsere Hauskapelle bereits zu klein geworden, vielleicht haben wir hier zu sehr gespart. Die Baukosten blieben dafür extrem niedrig, da die Bausteine alle aus unserm bergigen Land stammen. Seit ich die Kniebänke installiert und regelmässig Katechese in english und LUO Übersetzung durch Sr.Dolores halte, strömen täglich Kinder und Erwachsene in unser Bijou.



Kenya Missionsreisen

Als Novum bietet Br. Josef Kenya Missionsreisen an. Sie können überall Ferienreisen buchen nach Mombasa in Kenya zum Baden, aber nirgends kann man reisen in den Busch buchen, um dort **mit den Einheimischen leben** zu können. An anderen Plätzen ist es nur möglich einen dreimonatigen Sozialeinsatz oder ein jähriges Praktikum zu absolvieren. Das bieten wir natürlich auch an und bitten Gott, dass er uns die richtigen Menschen sendet. Da ich aber öfters für einige Wochen eine persönliche Visitationsreise unternahme, ist es mir möglich begleitete Kenya Missionsreisen siehe homepage www.waisenhaus-kenya.ch für SFR 3000.— alles inclusive (Flug, Visa, Hotel, afrik. Kost und ein Bett) anzubieten.

Ein weiterer eigennütziger Gedanke ist: "wer einmal das Missionsprojekt vor Ort erlebt hat- der ist so begeistert, dass er/sie von sich aus die Spender-Werbetrommel schlägt."

Gästeraum

Wir haben einen Gästeraum mit zwei Doppelbetten, einer Tusche und Toilette. Der Gästeraum hat auch eine Kochnische, wo die Gäste bei Bedarf selber kochen. Andererseits können die Gäste auch in der offenen Speisehalle zusammen mit der Kinderschar essen. Es gibt viel Reis und Bohnen, danebst auch das berühmte Ugali mit spezielle Sauce.

Sponsoring

Aus dem Kreis der ehemaligen Klassenkameraden und aus der St.Nikolaus Aktion (selber seit über 20 Jahren unterwegs als singender oder weihnachtsguetzli backender Samichlaus) Hat sich ein schöner Sponsoring gebildet, der tatkräftig Beiträge an die so notwendigen Visitationsreisen gibt. Vergelst Gott auch für diese zweckbestimmten Gaben.

Gesundheitswesen

Es kann auch vorkommen, dass man brune Bachwasser als Weihwasser erhält. Nun haben wir sehr viele Dachkennel gebaut, um das kostbare Wasser zu fassen. Regenwasser ist unsere einzige normale Wasserquelle. Entweder kochen wir das Wasser ab oder wir filtern es mit einem Campingfilter.

Es scheint notwendig zu sein, dass wir uns der Hygiene und vorallem Wundversorgung annehmen. Es sollte nie mehr vorkommen, dass jemand mit einem Nagel eine Eiterwunde behandelt. Als Fügung darf ich es bezeichnen, dass eine Artzfrau und eine Krankenschwester mich auf dieser Visitationsreise von Ende Januar begleiten. Wir wollen zusammen uns dem Gesundheitswesen annehmen. (Erste Hilfe, Zahnhygiene etc.)

Aus Kostengründen wird dieser Jahrebericht nur an SpenderInnen ab 100.—zusammen mit der Steuerbestätigung versandt.

Kirchenopfer

Allen Kath. Pfarrämtern haben wir einen Bittbrief mit einem Empfehlungsschreiben des zuständigen Bischofs gesandt. Ca 50 Pfarreien nahmen ein Kirchenopfer im Totalwert von 33`000.-- auf.

Eine kleine Auswahl:

<i>St. Pelagiberg</i>	3600
<i>Dübendorf</i>	3000
<i>Urdorf</i>	2800
<i>Ebikon</i>	2400
<i>Dietikon</i>	2100
<i>Oberwil BL</i>	1400
<i>Solothurn</i>	1300
<i>Münchenstein</i>	1200
<i>Birmensdorf</i>	1000
<i>Schötz</i>	1000
<i>Bad Ragaz</i>	980
<i>Eschenbach</i>	950
<i>Emmenbrücke</i>	950
<i>Mels</i>	900
<i>Emmenbrücke</i>	900
<i>St. Maria St.Gallen</i>	730
<i>Niederhelfenschwil</i>	700
<i>Walchwil</i>	670
<i>Buchs-Grabs</i>	600
<i>Oberwil ZG</i>	600
<i>Mümliswil</i>	540
<i>Grossdietwil</i>	530
<i>Regensdorf</i>	530

Eine sehr grosse Hilfe für das Waisenhaus ist, wenn Sie Ihren Pfarrer an den Bittbrief erinnern, damit er mich einlädt das Missionsopfer vorzustellen. Vergelst Gott Ihre Fürbitte.

Aus Datenschutzgründen verzichte ich auf eine lange Liste von Privat Spendern.

<i>Patin von Irene</i>	1200
<i>Paten von Lawender</i>	1250
<i>Patin von Rachel</i>	1500
<i>Pate von Vera</i>	1200
<i>Pate von Sharon</i>	1500
<i>Patin von Esther</i>	1200
<i>Pate von Winnie</i>	1200
<i>Pate von Molanta</i>	1200
<i>Patin von Joyce</i>	1200
<i>Paten von Christine</i>	1500
<i>Fa Eu....aus Z.</i>	1000
<i>Fam. T. aus U.</i>	900
<i>Fam. P. aus O.</i>	500

Sowie viele regelmässige Spender, welche einen Dauerauftrag zu Gunsten Waisenhaus aufgegeben haben.

Wir danken Ihnen aber auch für alle geistigen Opfer und Gebete.